

nächste Mitteilung am 30.5.06

### Kernobst

**Entwicklungsstadium:** Auch Äpfel sind jetzt weitgehend abgeblüht (Stad. 68-71 = G-I).

**Schorf, Apfelmehltau:** Begünstigt durch die häufigen Niederschläge ist der Schorfdruck weiterhin hoch. Im Mai verzeichneten wir bereits 11 Schorfinfektionsperioden. Der Ascosporenflug war letzte Woche stark rückläufig und ist jetzt abgeschlossen. Bereits werden aus behandelten Anlagen die ersten Schorfflecken gemeldet. Jetzt eine erste visuelle Kontrolle bei anfälligen Sorten vornehmen. In Anbetracht der unbeständigen Witterung und der starken Blattflächenzunahme Spritzabstände weiterhin kurz halten (8-10 Tage). Baumvolumen jetzt erneut messen. Brühe- und Präparatmenge entsprechend der Zunahme erhöhen.

Datum	Ascosporenflug		Schorf-Infektionsbedingungen																							
	Wädenswil ZH	Güttingen TG	Wädenswil ZH	Zwillikon ZH	Steinmaur ZHL	Seegraben ZH	Güttingen TG	Thundorf TG	Opfershofen TG	Häggenchwil SG	Berg SG	Wil SG	Berneck SG	Bad Ragaz SG	Jenins GR	Malans GR	Siebnen SZ	Arth SZ	Cham ZG	Oberkirch LU	Aesch LU	Gränichen AG	Künten AG	Leuggern AG	Oeschberg BE	Studen BE
16.5.	L	G	M		L	L	L				S		L				M	M	M	M	M	M	L	L	M	M
17.5.	L		S		M	L	M	M	L	M	S	M	L	M	M	M	S	S	S	S	S	M	S	M	S	S
18.5.	L	L	L	L	S	M	S	M	M	M	S	S	L	M	M	M	L	S	M	M		S	S	M	M	S
19.5.	L		M	M	S	S	S	M	S	M	S	S	M	M	M	M	M	M	S	S	M	S	S	S	S	S
20.5.	L	L						S		S	S			M	M	M	S	S			M					
21.5.	L	g	M				L	S		S	S	L	L				S	S			M			M	M	
22.5.			S		L		M	S	M		S	S	M						L	M	S	L	L	S	L	S
23.5.																										

Ascosporenflug u. Infektionsgefahr: g = gering, L= leicht, M= mittel, S= schwer, - = keine Daten

**Quitten:** Bei Quitten weiterhin Monilia-Infektionsgefahr.

**Bio:** Bei Temperaturen über 12-15° C empfiehlt sich der Einsatz von Netzschwefel (6-7 kg/ha). Sind deutlich kühlere Temperaturen angesagt, kann mit *Myco-San* (8-9 kg) + *Netzschwefel Stulln* (3 kg/ha) oder *Myco-Sin* (6-7 kg/ha) + *Netzschwefel Stulln* (6-7 kg/ha) behandelt werden (dämmt auch Mehltau, Fruchtspot und Feuerbrand ein). Bei schwefelempfindlichen Sorten (Cox Orange, Conférence u.a.) 4 kg/ha Schwefel nicht überschreiten. Weitere Behandlungen nach 6-8 Tagen je nach Neuzuwachs, Schorfbefall, Infektionsdruck und Niederschlagsmenge (nach > 20 mm Belag erneuern). Bei den resistenten Apfelsorten besteht jetzt kaum noch Gefahr eines Schorfdurchbruches, allerdings kann eine weitere Behandlung aber sinnvoll sein, falls die Sorten anfällig auf Mehltau sind. Ergänzende Angaben siehe auch unter [www.fibl.org/forschung/pflanzenschutz-krankheiten/schorfprognose/index.php](http://www.fibl.org/forschung/pflanzenschutz-krankheiten/schorfprognose/index.php)

**IP:** Ab jetzt Strobilurine (*Flint*, *Stroby*) und SSH in Mischung mit Captan. Ab Blüte 3-4 mal Netzschwefel (3-4 kg/ha) zusetzen zur Verringerung der Berostung. Wirkstoffgruppen alternierend einsetzen, höchstens 2 mal hintereinander aus der gleichen Gruppe. Bei deutlich sichtbarem Schorfbefall (mehr als 20 % der Triebe mit Schorf) keine Strobilurine oder SSH mehr verwenden, sondern wechseln auf Kontaktmittel wie *Delan* oder Captan mit Intervallen von 8 Tagen.

**Birngitterrost:** Der Sporenflug ist abgeschlossen, es sind keine weiteren Behandlungen gegen Birngitterrost angezeigt.

nächste Mitteilung am 30.5.06

### Kernobst

**Feuerbrand:** Erste Symptome an Blüten und Blättern entdeckt. Befallen war ein Gelbmöstler-Hochstamm; bei diesen Bäumen wurde das Bakterium in der zweiten Aprilhälfte bereits aus dem Holz nachgewiesen (Altbefall). Von weiteren Standorten und aus Anlagen liegen bisher keine Meldungen vor. An mehreren Standorten wurden Mitte/Ende letzter Woche einmal oder mehrmals erfüllte Infektionsbedingungen registriert. Erneut führten grosse Unterschiede in der Witterung zu Unterschieden bei den registrierten Gefahren. Mit Föhnneinfluss gestern Montag erreichten die Temperaturen rasch kritische Werte. So wurde an einzelnen Standorten in den Kantonen SG, TG und ZG v.a. bei Birnen (Nachzüglerblüten) erfüllte Infektionsbedingungen berechnet. An einigen weiteren Standorten wurde einzig die Tagesdurchschnittstemperatur nicht erreicht. Mit tendenziell kühleren Temperaturen an heute Dienstag werden bis Ende dieser Woche keine Infektionsbedingungen erreicht werden. Bei Apfel sind die ersten Inkubationszeiten in diesen Tagen am Ablaufen. In Befallslagen eine erste Kontrolle gegen Ende dieser Woche vornehmen. Verdacht auf Feuerbrandbefall ist sofort der Kant. Fachstelle zu melden. Nach Hagelschlag sind die Kulturen immer auf abgebogene Triebe zu kontrollieren (einige Tage zuwarten). Verwechslungsgefahr besteht bei abgebogenen Trieben mit dem Schadbild welches die Birnentriebwespe verursacht (kleine bräunliche Einstiche welche den einjährigen Trieb unterhalb der Triebspitze spiralig umgeben). Birnenblütenbrand, bedingt durch die nasskalte Witterung während der Blüte, kann ebenfalls zu einer Verwechslung mit Feuerbrand führen. Falls die Früchtchen nicht abfallen sollten, ist eine fachgerechte Probennahme angezeigt. Aktuelle Prognosedaten mit dem berechneten Auftreten der ersten Symptome unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) > Blüten-Infektionsprognose. Bei gefährdeten noch blühenden Beständen und unter Berücksichtigung der Prognose ist eine Behandlung mit *Myco-Sin*, *Biopro* oder *Serenade WPO* (in Bio-Anlagen vorzugsweise *Myco-Sin* wegen Schorfwirkung) zu Beginn einer Warmwetterperiode empfohlen; diese Situation wird diese Woche jedoch kaum eintreten.

Bio + IP: vergl. letzte Mitteilung.

**Blattläuse:** Der Befall durch Mehliges Apfelblattlaus wie auch durch Faltenläuse weiterhin eher schwach. Eine weitere Überwachung ist aber durchaus angebracht. Allfällige Massnahmen vergl. letzte Mitteilung, Pflanzenschutzempfehlungen und Merkblätter.

**Sägewespen:** Der Flug ist abgeschlossen, man findet jetzt Früchtchen mit Primärbefall (Spiralgänge). Für eine Bekämpfung ist es jetzt meistens zu spät.

**Apfelwickler:** Der Falterflug hat praktisch überall eingesetzt und teilweise wurden bereits hohe Fangzahlen gemeldet. Aufgrund der Beobachtungen ist mit einem leichten Vorsprung gegenüber der Prognose zu rechnen. Die Eiablage dürfte bereits in mehreren Lagen eingesetzt haben oder setzt jetzt ein (sofern Abendtemperaturen von > 18° C verzeichnet werden). Der Larvenschlupf beginnt in sehr frühen Lagen (Föhntäler) bereits anfangs nächster Woche, in frühen-mittleren Lagen anfangs Juni.

Bio: Einsatz von Apfelwickler-Granulosevirus ab nächster Woche je nach Lage und Exposition. Wo Granuloseviren zur Unterstützung eingesetzt werden, kann noch zugewartet werden. Anstelle der Granuloseviren kann auch Spinosad (*Audienz*) eingesetzt werden, insbesondere wenn zusätzlich der Kleine Fruchtwickler stärker auftritt.

IP: Wo Fenoxycarb (*Insegar*) gegen Eier zum Einsatz kommt, ist in sehr frühen/frühen Lagen ein Einsatz in diesen Tagen einzuplanen (Fenoxycarb wirkt gleichzeitig sehr gut gegen Kleinen Fruchtwickler). In mittleren Lagen ist die Behandlung anfangs nächster Woche einzuplanen. Für die anderen Mittel mit zusätzlicher oder alleiniger larvizider Wirkung (Häutungshemmer [Diflubenzuron, Hexaflumuron, Teflubenzuron], Häutungsbeschleuniger [Methoxyfenozid, Tebufenozid], Indoxacarb, Spinosad usw.) kann mit der ersten Behandlung bis nächste Woche (sehr frühe Lagen) oder übernächste Woche (mittlere Lagen) zugewartet werden.

nächste Mitteilung am 30.5.06

### Kernobst

**Kleiner Fruchtwickler:** Der Falterflug hat eingesetzt. Die Bekämpfung erfolgt zusammen mit dem Apfelwickler.

Bio + IP: Spinosad (*Audienz*) wirkt gleichzeitig gegen Kleinen Fruchtwickler und Apfelwickler.

IP: Gleichzeitig gegen Kleinen Fruchtwickler und Apfelwickler wirken Fenoxycarb (*Insegar*), Methoxyfenozid (*Prodigy*), Indoxacarb (*Steward*), Spinosad (*Audienz*). Einsatzzeitpunkt Apfelwickler.

**Schalenwickler:** Der Flug sollte in den nächsten Tagen einsetzen.

**Kommaschildlaus:** Der Schlupf der Larven aus den Eiern ist auch in mittleren Lagen schon weit fortgeschritten. Die vorerst mobilen Larven setzen sich sehr rasch fest und bilden dort ihren Schild.

Bio: Keine direkte Bekämpfung möglich

IP: Wo starker Befall eine Bekämpfung erfordert: Diazinon-Produkte sofort. Eine gewisse Teilwirkung zeigen auch Fenoxycarb (*Insegar*) und *Pirimicarb/Pirimor*.

**Birnblattsauger:** Die Eiablage der zweiten Generation hat weitgehend eingesetzt. Um allfällige Bekämpfungsmittel richtig einzusetzen, sind regelmässige Kontrollen auf Befallsstärke und vorhandene Stadien unumgänglich. Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

Bio: Rotenon 0.5 % (auf gute, allseitige Benetzung achten).

IP: Wo *Envidor* gegen orange Eier (bei Schlupfbeginn) eingesetzt wird, sollte die Behandlung noch diese Woche erfolgen. Mit dem Einsatz von *Acarac/Amitraz/ByeBye*, *Evisect* oder *Vertimec* (gegen junge Larven) ist noch bis nächste oder sogar übernächste Woche zu warten.

### Steinobst

**Breitenhoftagung:** Sonntag, 28. Mai 2006, 9.30 Uhr im Steinobstzentrum Breitenhof in Wintersingen.

**Monilia und Schrotschuss:** Die regnerische Witterung führte zu einer weiteren Zunahme des Schrotschuss- und Monilia-Befalls.

Bio: Gegen Monilia keine direkte Bekämpfung möglich. Gegen Schrotschuss in Befallslagen vor nächsten Niederschlägen 0.3 % Schwefel einsetzen.

IP: In Befallslagen ist eine weitere Behandlung mit einem SSH- oder Strobilurin-Präparat gegen Schrotschuss und Monilia angezeigt. Achtung Amistar nicht bei Kernobst verwenden und Flint nicht mit flüssigen EC-Formulierungen mischen. SSH max. 4, und Strobilurine max. 3 Behandlungen. Für Abschlussbehandlungen gegen Fruchtmonilia vorzugsweise Teldor oder Rovral einsetzen.

**Kirschenfliege:** In frühen Lagen (< 400 m.ü.M.) hat der Flug letzte Woche eingesetzt, in mittleren Lagen setzt er diese Woche ein. Fallen sollten jetzt auch in späten Lagen (über 550 m.ü.M.) aufgehängt werden. Die Eiablage setzt in frühen Lagen diese Woche ein, in mittleren Lagen nächste Woche.

Bio: Keine direkte Bekämpfung möglich. Befallsreduktion mit gelben Leimfallen. Köder (z.B. *Fructect* oder Flüssigdünger wie *Lysodin Algafert*) können Fangzahlen erhöhen (Auskunft 079 315 14 59).

IP: In frühen Lagen (unter 400 m.ü.M.) ist eine Bekämpfung der frühe Sorten zwischen dem 26.5.-2.6. vorzusehen, in mittleren Lagen (400-550 m.ü.M.) 1.6.-7.6. und in späten Lagen (> 550 m.ü.M.) 6.6.-13.6.. Beim Behandlungszeitpunkt ist auch die Exposition der Anlage zu berücksichtigen. Im weiteren ist auf die Fallenfänge, den Farbumschlag der einzelnen Sorten zu achten und die Wartefrist von 3 Wochen einzuhalten. Frühe, mittlere und späte Sorten sind separat zu behandeln (Farbumschlag beachten). Zur Bekämpfung ist nach wie vor 0.05 % *Dimethoat*, *Perfekthion*, *Rogor* bzw. *Roxion* bewilligt. Mit *Gazelle* und *Alanto* erzielt man eine Teilwirkung.

**Blattläuse:** Blattläuse weiterhin überwachen (vergl. letzte Mitteilung)..

nächste Mitteilung am 30.5.06

### Rebbau

**Entwicklungsstadium:** Die Triebe haben 4-6 Blätter, die Gescheine vergrössern sich (BBCH 53 = G).

**Schwarzflecken:** Jetzt sind die ersten Symptome an der Basis der Triebe und zum Teil auch an Blättern gut sichtbar geworden. Nach wie vor findet man reife Fruchtkörperchen. Spezielle Schwarzfleckenbehandlungen sind jedoch nicht mehr angezeigt, jedoch Falschen Mehltaumittel mit Nebenwirkung gegen Schwarzflecken einsetzen.

**Falscher Rebenmehltau:** Ab dem 14.5. wurden verbreitet drei bis vier Bedingungen für Primärinfektionen registriert. Am 21. und 22.5. war an vielen Stationen die Inkubationszeit der ersten Primärinfektion bereits abgeschlossen. Ab jetzt muss bei feucht warmen Bedingungen mit dem ersten Ausbruch gerechnet werden. Aus der Deutschschweiz wurden bis jetzt noch keine Oelflecken gemeldet, hingegen meldete Changins aus der Westschweiz und das Weinbauinstitut Freiburg aus dem Badischen die ersten sporulierenden Flecken.

Informationen zum Falschen Mehltau über Internet: ([www.faw.ch](http://www.faw.ch)) oder ([www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)).

Datum	Wädenswil ZH	Stäfa ZH	Wil ZH	Wülflingen ZH	Frick AG	Tegerfelden AG	Remigen AG	Oberflachs AG	Gelfingen LU	Berneck SG	Thal SG	Frümsen SG	Walenstadt SG	Sargans SG	Fläsch GR	Maltenfeld GR	Malans GR	Jenins GR	Zizers GR	Hallau SH	Stein a. Rhein SH	
16.5.	PI	PI			PI		PI	PI				PI	PI				PI	PI				
17.5.												PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI			
18.5.	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI	PI
19.5.	PI	PI	PI		PI	PI	PI	PI			PI	PI		PI	PI	PI						PI
20.5.																					PI	
21.5.	E	E		E	E	E	E			E	E	E	E	E	E	E	E	E	E			
22.5.			E					E													E	E

**Infektionsbedingungen:** PI=Primärinfektion; E =Ende Inkubationszeit Primärinfektion; SI=Sekundärinfektion

**Bio:** 4-6 kg/ha *Myco-Sin* + 3-4 kg/ha *Netzschwefel Stulln* oder 6-8 kg/ha *Myco-San*. Bei zusätzlicher Befallsgefahr durch Echtem Mehltau (Vorjahresbefall) und *Myco-San*-Einsatz 1-2 kg/ha *Netzschwefel Stulln* zusetzen. Bei dem nun starken Blattzuwachs sollen die Behandlungsintervalle je nach Witterung nicht mehr als 6-8 Tage betragen. Der Schutzbelag ist ab 2-3 neu entwickelten Blättern sowie nach > 20 mm Niederschlägen nicht mehr ausreichend (Abwaschung, Schutz des Neuzuwachses).

**IP:** Wo die erste Behandlung noch nicht gemacht wurde, diese so bald als möglich durchführen. Bei anhaltend regnerischer Witterung mit Vorteil teilsystemische Präparate verwenden. Auf Teilwirkung gegen *Botrytis* achten. Ab zweiter Behandlung *Netzschwefel* gegen Echten Mehltau zusetzen.

**Traubenwickler:** Der Flug ist weiter im Gange, bis jetzt wurden noch keine überaus starke Fänge gemeldet.

**Reblaus:** Bei Befall mit Reblaus können ab jetzt, insbes. bei Amerikanerreben und interspezifischen Sorten die oft rötlichen Maigallen (Ausstülpungen auf der Blattunterseite) an den Blättern beobachtet werden.

**Bio + IP:** Blätter mit Maigallen beim Erlesen entfernen und vernichten. Ende Mai Nachkontrolle.